

# **„Weltklimarat“ IPCC arbeitet intransparent und mogelt nach Kräften! Ein Insider packt aus.**

geschrieben von Michael Limburg | 17. Oktober 2012

Im kommenden Jahr soll der fünfte Sachstandsbericht des Weltklimarats (IPCC) veröffentlicht werden. Dann wird es auch wieder eine Debatte um die Seriosität dieses Reports geben. In der Vergangenheit hatten Manipulationsvorwürfe die Glaubwürdigkeit des Papiers als Ganzes in Mitleidenschaft gezogen.

Nun hat mit einem der Autoren des vierten IPCC-Berichts erstmals ein Insider aus dem Weltklimarat die Methoden enthüllt, unter denen der Bericht zustande kommt: Ross McKittrick, Ökonomieprofessor an der Universität Guelph im kanadischen Bundesstaat Ontario.

McKittrick ist am 17.9.12 in Berlin aufgetreten, und was er dort in

einem minutiös detaillierten  Vortrag berichtete, untermauert die Zweifel an dem Hunderte von Seiten umfassenden Gesamtwerk. „*Es ist sehr schwach und weit weg von akademischen Standards*“, sagte McKittrick über den Inhalt der Studie, an der er 2005 und 2006 mitgearbeitet hat.

## **Großer Einfluß des WWF in allen Autorengruppen**

**Zum einen kritisiert er die Zusammensetzung des Autorengremiums. Es wird suggeriert, als wäre die Elite der Wissenschaft zusammen, um die Berichte des IPCC zu schreiben. In Wahrheit entsenden viele Länder gar keine Experten. Jedes einzelne Hauptkapitel (gegliedert nach**

Arbeitsgebieten: hier "Working Group I", The Scientific Basis) nach wird von Autorengruppen, die wiederum die Unterkapitel bearbeiten. McKittrick war in der Working Group I und arbeitete an Entwürfen mit. Er mußte jedoch feststellen, daß seine Korrekturvorschläge ohne Begründung regelmäßig zurückgewiesen wurden. Nach Abschluß der Arbeit wurden zudem ohne Diskussion mit den Beteiligten gravierende Änderungen eingefügt. Im akademischen Bereich eine völlig inakzeptable Vorgehensweise, so McKittrick. Der Wissenschaftler weist zudem auf den Einfluß der Lobbygruppe World Wide Fund For Nature WWF (Details dazu hier im Vortrag von D. Lafromboise) hin.

28 von 44 Kapiteln seien von Gruppen verfaßt worden, in denen mindestens ein WWF-Mitglied saß. Auch die Führungsgruppen seien von WWF-Leuten

dominiert.

McKittrick unterbreitet  zehn Reformvorschläge. So rät er unter anderem dazu, die Berichte der Arbeitsgruppen immer gleich online zu stellen, um nachträglichen Manipulationen durch die IPCC-Strippenzieher einen Riegel vorzuschieben. Die Auswahlkriterien für die Autoren sollten härter werden.

# Vorschläge für eine Reform

## 1. Einführung eines

**objektiven und  
transparenten  
Auswahlverfahren  
für die Lead  
Autoren.**

**2. Einführung  
eines  
transparente  
Ernennungsproze  
sses der  
jeweiligen**

# **Fach-Autoren**

**3. Ernennung  
von Redakteurs-  
Aufsichtsräten  
und  
Identifizierung  
von potenziell  
kontroversen  
Abschnitte.**

**4. Explizite**

**Zuordnung von  
beiden:  
Autoren- und  
Gutachter  
Positionen.**

**5. Einführung  
eines  
iterativen  
Prozess, um  
eine endgültige  
Fassung unter**

**der gemeinsamen  
Aufsicht von  
Autoren,  
Gutachtern und  
Redakteuren zu  
erreichen.**

**6. Einführung  
eines  
Verfahrens für  
die Suche nach  
sachlich**

**geeigneten  
Inhalten, wenn  
nötig von  
außerhalb der  
Liste der  
Autoren und  
Gutachter an  
der Assessment-  
Prozess.**

**7. Einführung  
eines "Due**

**Diligence"-  
(gebotene  
Sorgfalt)  
Verfahrens in  
Bezug auf  
zentrale papers  
und die  
vollständige  
Offenlegung  
aller Daten und  
Methoden die  
die**

**ursprünglichen**

**IPCC**

**Abbildungen und**

**Tabellen zu**

**erzeugen.**

**8. Sofortige**

**Online-**

**Veröffentlichun**

**g jedes**

**vollständigen**

**Berichts bei**

**Abschluss  
desselben, noch  
vor der  
Erstellung der  
Zusammenfassung**

▪

**9. Erstellung  
der  
Zusammenfassung  
durch Ad-hoc-  
Arbeits-Gruppen**

**des Gremiums,  
die auf  
Empfehlungen  
des Redakteurs-  
Aufsichtsrats  
(Editorial  
Advisory Board)  
basierend,  
ernannt werden.**

**10. Veröffentlichung aller**

**Entwürfe,  
Review-  
Kommentaren,  
Antworten und  
Autoren-  
Korrespondenz  
samt  
Datensätzen  
innerhalb von 3  
Monaten nach  
Online-  
Veröffentlichun**

**g des  
vollständigen  
Berichts.**

**Der Katalog von  
McKittrick endet  
mit der Forderung:**

**Dass die am IPCC  
beteiligten  
Nationen diese**

**Reformen sofort  
starten, und, wenn  
ein solcher  
Reform-Prozess  
nicht eingeleitet  
werden kann, dann  
sollten sich die  
nationalen  
Regierungen, die  
wirklich an  
objektiver und  
fundierter**

**Beratung zu Fragen  
des Klimawandels  
interessiert sein  
sollten, aus dem  
IPCC zurückziehen.  
Sie sollten dann  
den Prozess zum  
Aufbau einer neuen  
Institution  
beginnen, die frei  
von den oben  
genannten Mängeln**

**ist.**

**Das Vorwort zu  
McKittricks Studie  
( What is wrong  
with the  
IPCC?) hat der  
frühere  
australische  
Premierminister  
John Howard  
geschrieben, ein**

**erklärter Gegner  
der gängigen  
Erderwärmungsthese  
. Der Report sei  
„gut recherchiert“  
und seine Lektüre  
„notwendig“, um  
den IPCC-Bericht  
verstehen zu  
können, so Howard.  
(rg)  
R. Gläser (Red.**

**M. Limburg); zuerst  
erschieneen auf  
Junge Freiheit**